KV RLP
KASSENÄRZTLICHE VEREINIGUNG
RHEINLAND-PFALZ

Ambulante Versorgungsstrukturen in Rheinland-Pfalz: Geschlechterverteilung in der Vertragsärztlichen und Vertragspsychotherapeutischen Versorgung

Methodische Hinweise: Bei den nachfolgend genannten Daten handelt es sich um Zählungen von Personen. Gezählt wurden nur angestellte und zugelassene Vertragsärzte und Vertragspsychotherapeuten, ermächtigte dagegen wurden nicht mitgezählt. Mitunter, etwa im Zusammenhang mit der Bedarfsplanung, werden dagegen Tätigkeitsumfänge im Sinne von Vollzeitäquivalenten gezählt, was zum Teil zu deutlichen Abweichungen der hier dargestellten Zahlen führen kann.

Da mittlerweile mehr als zwei Drittel der Studienanfänger in Humanmedizin weiblich sind, ist in der Vertragsärzteschaft in Rheinland-Pfalz mit einem weiter zunehmenden Frauenanteil an der Vertragsärztlichen und Vertragspsychotherapeutischen Versorgung zu rechnen. Damit einhergehend werden sich auch die Tätigkeitsformen verstärkt wandeln, da die weiblichen Vertragsärzte und Vertragspsychotherapeuten zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf, deutlich häufiger als ihre männlichen Kollegen das Angestelltenverhältnis gegenüber der Zulassung in der eigenen Praxis vorziehen. Während der Frauenanteil bei den Zugelassenen Vertragsärzten und Vertragspsychotherapeuten zum Stand 31.12.2023 46 Prozent betrug, stellten sie bei den Angestellten mit 53 Prozent eine knappe Mehrheit (vgl. Abbildung 1).

Am 31.12.2023 waren 3.914 von 8.098 Vertragsärzten und Vertragspsychotherapeuten in Rheinland-Pfalz weiblich und 4.184 männlich. Dies entspricht einem Frauenanteil von 48 Prozent an der Vertragsärzteschaft. Gegenüber dem Stand 31.12.2013 bedeutet dies eine Steigerung von 10 Prozentpunkten. In den einzelnen Versorgungsbereichen ist der Frauenanteil unterschiedlich stark angestiegen. Der hausärztliche Versorgungsbereich hatte eine deutlichere Steigerung des Frauenanteils, als die bereits traditionell weiblich geprägte Psychotherapeutenschaft zu verzeichnen. (vgl. Abbildung 2).

Besonders deutlich werden diese Entwicklungen, sowie die zukünftig zu erwartenden Verschiebungen in der Geschlechterverteilung, bei Betrachtung der einzelnen Altersklassen. Während in den höheren Altersklassen, mit Ausnahme der Psychotherapeuten, noch ein deutliches Übergewicht der männlichen Vertragsärzte zu verzeichnen ist, bilden sich die beschriebenen Entwicklungen in den jüngeren Altersklassen bereits deutlich ab. Dabei lässt sich, auf unterschiedlichem Niveau, folgendes Muster erkennen: Je jünger die Altersklasse, desto höher der Frauenanteil an der Vertragsärzteschaft (vgl. Abbildungen 3-6). Man kann davon ausgehen, dass sich diese Entwicklung im Zeitverlauf in die höheren Altersklassen fortschreibt, und das Gesicht der Vertragsärztlichen Versorgung in Rheinland-Pfalz dadurch in Zukunft deutlich weiblicher wird.

Abbildung 1: Geschlechteranteile nach Status

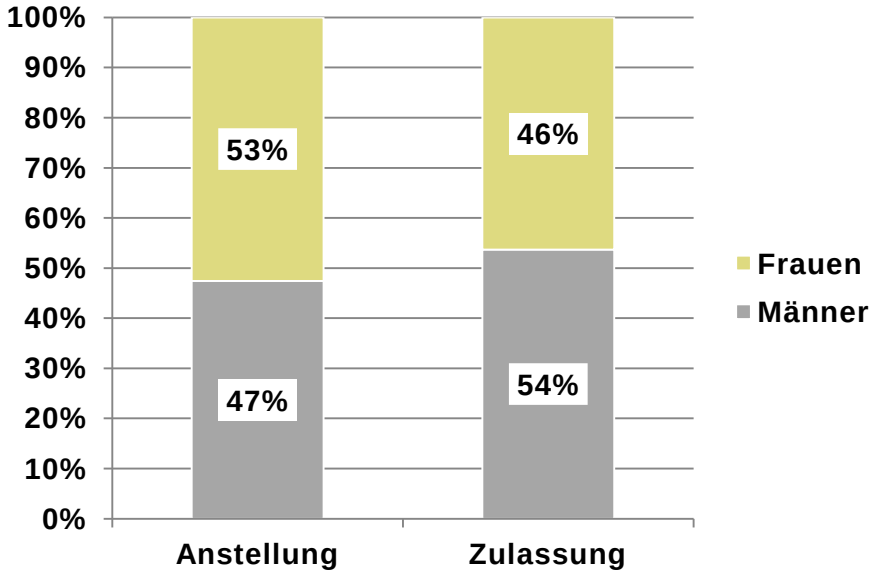


Abbildung 2: Geschlechteranteile nach Versorgungsebenen 2013 und 2023

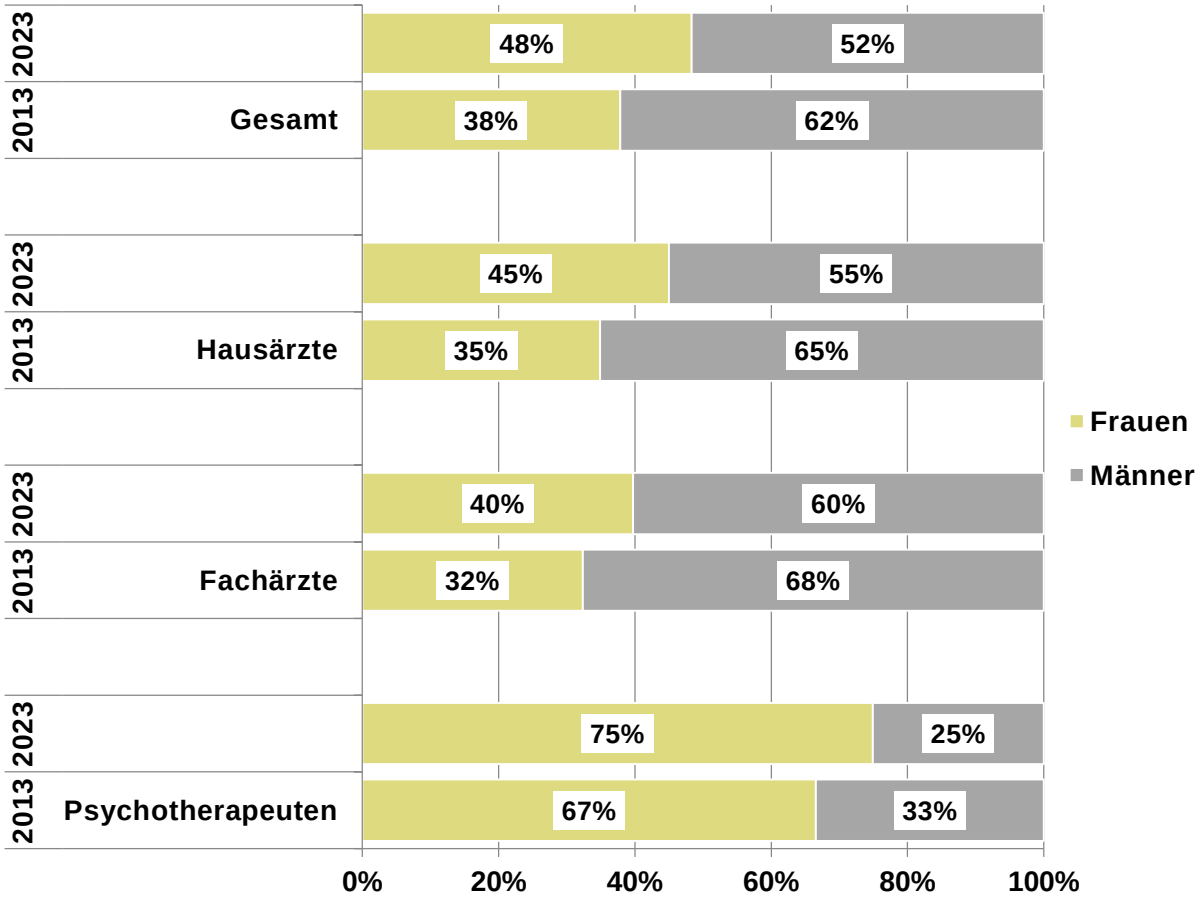


Abbildung 3: Geschlechteranteile nach Altersklassen: Insgesamt

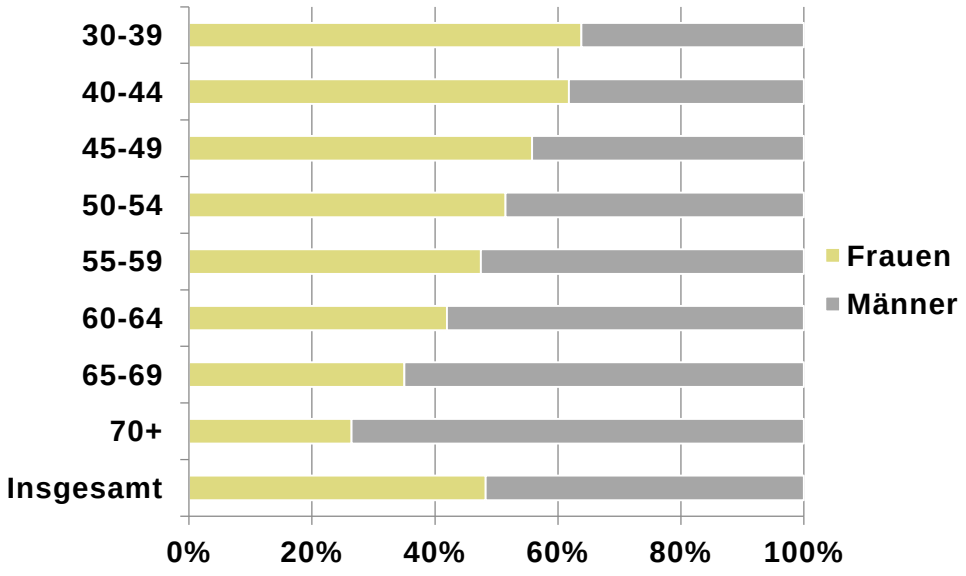


Abbildung 4: Geschlechteranteile nach Altersklassen: Hausärzte*

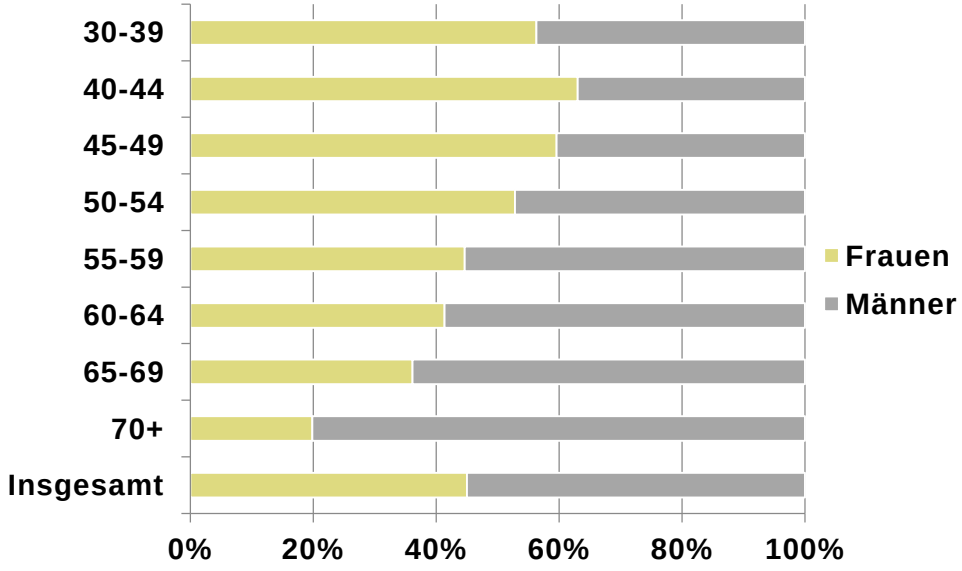


Abbildung 5: Geschlechteranteile nach Altersklassen: Fachärzte*

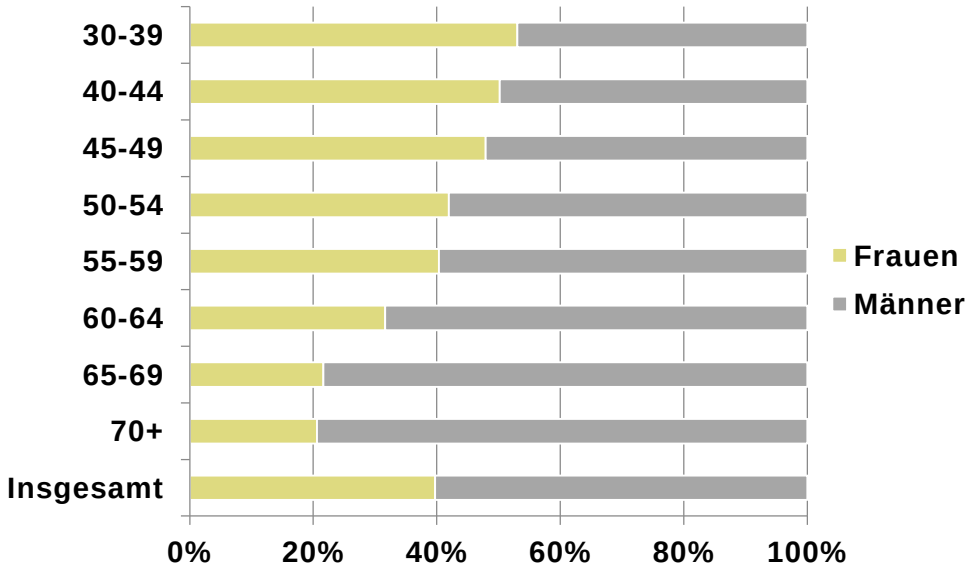
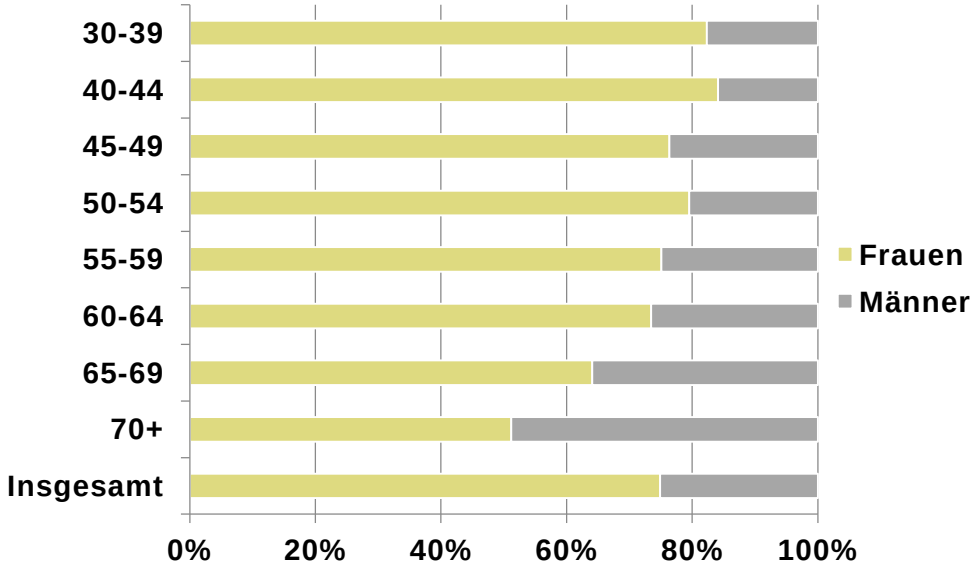


Abbildung 6: Geschlechteranteile nach Altersklassen: Psychotherapeuten*



* Arztgruppeneinteilung nach Bedarfsplanungssystematik.